Im QUADRAT

03
Jun
Jul
22

Das Tuttlinger Stadtmagazin

Umstieg

Der Bahnhofsvorplatz wird zum Knotenpunkt

Endlich Sommer I: FREIBAD-SAISON (S.16)

Endlich Sommer II: STADTRADELN (S.8)

Die Tuttlinger Service-Seite

Run & Fun: Sperrungen am 25./26.06.22

Nach der coronabedingten Pause kann in diesem Jahr wieder die Laufsportveranstaltung Run & Fun stattfinden. Zur Sicherheit der etwa 4.000 Läuferinnen und Läufer im Alter von vier bis 80 Jahren, die an diesem Wochenende auf verschiedenen Strecken in unterschiedlichen Wettkämpfen durch die Stadt laufen, müssen am 25. und 26. Juni Teile des öffentlichen Raumes gesperrt werden. Der **Parkplatz des Festplatzes** ist ab Donnerstag, 8.00 Uhr, nicht mehr zugänglich und erst am Sonntagabend nach allen Starts und Zieleinläufen sowie den Siegerehrungen und dem Abendprogramm wieder geöffnet. Der **Donauradweg** ist am Samstag nur im Bereich des Donauparks, am Sonntag komplett von Möhringen bis Nendingen, gesperrt. Eine Umleitung in den betroffenen Bereichen ist ausgeschildert. In der **Weimarstraße** herrscht Samstag und Sonntag absolutes Halteverbot, zudem wird am Samstag von 8.00-18.30 Uhr und am Sonntag von 8.00-14.00 Uhr voll gesperrt. Am Sonntag wird ab 7.30 Uhr neben der Weimarstraße auch ein Teil der **Zufahrt zum Koppenland** gesperrt und der Verkehr umgeleitet. Zudem ist die **Dr. Karl-Storz- Str.** in diesem Zeitraum nicht befahrbar. Die Zufahrt ESV/TSF- Heim ist ebenfalls zeitgleich ab E-Center gesperrt. Die Veranstalter bitten um Verständnis. Fragen bitte an organisation@runundfun.de

Impressum

Herausgeber
Stadt Tuttlingen
v.i.S.d.M. Arno Specht
Rathausstr. 1, 78532 Tuttlingen, 07461 99-0

Im Quadrat ist das offizielle Bürgermagazin der Stadt Tuttlingen und wird gratis an alle Haushalte im Stadtgebiet verteilt. Unsere Partner sind für ihre Inhalte selbst verantwortlich, ebenso die Fraktionen und Gruppen des Gemeinderats.

Erscheinungstermin: 1. Juni 2022

Verlag
Blanzelot Kreativproduktion
Hauptstraße 13, 88605 Sauldorf
Redaktionelle Mitarbeit: Dieter Kleibauer
Titelfoto: Arno Specht
Vertrieb: Südfinder Wochenzeitung OHG
Herstellung: Stefan Blanz
Druck: Typodruck, Aufl.: 17.950 Ex.

MIX
Papier aus verantwortungsvollen Quellen
FSC® C119317

Notrufnummern

Polizei 110
Polizeipräsidium Tuttlingen 07461 941-0
Feuerwehr, Rettungsdienst, Ölalarm 112
Krankentransport 112 oder 19222
Apothekennotdienst 0800 0022 833
oder online unter www.aponet.de

Allgemeine Sperrnummer 116116
Ärztlicher Notdienst 116117
Gasgefahr Bereitschafts- und Entstörungsdienst Badenova 01802 767767*
Gift-Notruf-Zentrale 0761 19240
Kreiskrankenhaus Tuttlingen 07461 97-0
Störungsdienst Strom und Wasser Stadtwerke Tuttlingen 07461 170274
Tierärztlicher Notdienst über 112 erbitten
Technisches Hilfswerk 07461 96486-0
Zahnärztl. Notdienst 01803 222 555 20*
Zivil- & Katastrophenschutz / Feuerwache 07461 7600020
* = kostenpflichtige Telefonnummer

Beratung

Caritas-Diakonie-Centrum 07461 9697170
Fachstelle für Pflege und Senioren 07461 9264602
Fachstelle Sucht 07461 966480
Frauen- und Kinderschutzhaus 07461 2066
Hospizgruppe Tuttlingen, Bahnhofstr. 6, 78532 Tuttlingen, 0173 8160160
www.hospizgruppe-tuttlingen.de
Jugendkulturzentrum 07461 911114
Kinderschutzbund 07461 14115
Kinder- und Jugendtelefon 0800 111 0 333
Phönix – gemeinsam gegen sexuellen Missbrauch 07461 770552
Psycholog. Beratungsstelle 07461 6047
Informations-, Beratungs-, und Beschwerdestelle für Menschen mit psychischen Erkrankungen und deren Angehörige 07461 1509180
Selbsthilfe-Kontaktstelle 07461 9264604
Seniorenbüro der Stadt 07461 99395
Telefonseelsorge
080001 110111 oder 080001 110222
Trauerhilfe 07461 96598010

Kirchen & Religion

Evangelische Kirchengemeinde
Tel. 07461 9275-22, www.ev-kirche-tuttlingen.de
Katholische Gesamtkirchengemeinde
Tel. 07461 9354-0, www.kirchetutgut.de
Türkisch-islamische Gemeinde
Tel. 07461 165043, www.ditib-tuttlingen.de
Islamische Gemeinschaft der Bosniaken
Tel: 07461 71367, www.igbd.org

Kultur & Bildung

Heimatmuseum Fruchtkasten
Stadtgeschichte und Industriekultur
Donaustr. 19, Tel. 07461 15135,
Sa/So 14.00-17.00 Uhr, Wechselausstellungen auch Di/Do 14.00-17.00 Uhr, Eintritt frei

Tuttlinger Haus
Wohnen nach dem Stadtbrand von 1803
Donaustr. 19, Tel. 07461 15135, geöffnet von Ostern bis 1. November: Di/Do/Sa/So 14.00-17.00 Uhr, sonst Winterpause

Galerie der Stadt Tuttlingen
Gegenwartskunst seit 1945
Rathausstr. 7, Tel. 07461 15551
Di-So 11.00-18.00 Uhr, Mo geschl., Eintritt frei

Stadtbibliothek, Haus der Bücher und Medien,
Schulstr. 6, Tel. 07461 161246, Mo geschl.,
Di-Do 10.00-13.30 Uhr, 14.30-18.00 Uhr,
Fr 9.00-13.30 Uhr, 14.30-18.00 Uhr,
Sa 10.00-13.00 Uhr

Musikschule
Oberamteistr. 5, Tel. 07461 96470

Jugendkunstschule
Königstr. 19, Tel. 07461 9697160

Volkshochschule
Schulstr. 6, Tel. 07461 96910
Mo 10.00-12.30 Uhr, 14.00-17.00 Uhr
Di/Mi 14.00-17.00 Uhr, Do 14.00-18.00 Uhr
Fr 8.00-12.30 Uhr, 14.00-16.00 Uhr

Müllentsorgung

Müllabfuhr für Haushalte
Termine wechseln nach Adresse und Abfallart.
Details unter: www.abfall-tuttlingen.de

Schadstoffmobil
22.7., 13.00-17.00 Uhr, Mega Company, Daimlerstraße 15
23.7., 9.45-10.45 Uhr, Möhringen, Bauhof Brühlstraße
Folgetermine erst wieder im Oktober

Abfalldeponien
In Kuhlen 1, 78554 **Aldingen**
Im Brenntenwäldle 2, 78607 **Talheim**
jeweils Mo-Fr 8.00-12.00, 13.00-17.30 Uhr

Grüngut- und Wertstoffhof
Unterm Hasenholz, 78532 **Tuttlingen**
Mo-Fr 12.00-16.30 Uhr, Sa 10.00-13.00 Uhr

Mobile Grünschnitt-Annahme am Samstag:
Nendingen, Am Sträßle 9:00-11.00 Uhr,
Möhringen, Battagliastr., 9:30-10:30 Uhr,
Stadthalle 9:30-11:30 Uhr, Pumpstation Koppenland 10:30-11:00 Uhr, Möhringer Vorstadt Gründenbergstr. 11:15-11:45 Uhr

Sperrmüll kostenlose Abholung, Anmeldung unter www.abfall-tuttlingen.de

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

es ist immer interessant, wenn man Leute von auswärts einen Blick auf die vertraute Umgebung werfen lässt. Diese Erfahrung machten auch wir wieder einmal, als wir gemeinsam mit bundesweit tätigen Verkehrsexperten an unserem Mobilitätskonzept arbeiteten. Denn nach einer ausführlichen Begutachtung der Tuttlinger Situation kamen die Stadtplanerinnen und Stadtplaner eingehend zu einem Schluss, der für viele Tuttlinger überraschend klingen mag: Einen Mangel an Parkplätzen könne man in Tuttlingen nicht feststellen. Vielmehr müsse die Stadt andere Potenziale noch besser nutzen – für den Fuß- und Radverkehr, aber auch für den öffentlichen Verkehr.

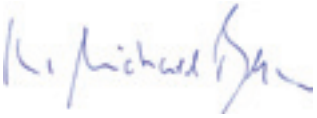
Wenn wir uns jetzt daran machen, unser Mobilitätskonzept in vielen kleinen Schritten umzusetzen geht es aber nicht darum, den Autoverkehr zu verdammen oder komplett zu verdrängen. Das wird im ländlichen Raum auch weiterhin kaum möglich sein. Wichtig ist es aber, den Blickwinkel zu ändern und dafür zu sorgen, dass die verschiedenen Verkehrsarten gleichberechtigt werden. Denn wie fast überall bedeutete auch in Tuttlingen in den vergangenen Jahrzehnten der Begriff Verkehrsplanung vor allem die Planung von Autostraßen und Parkplätzen. Es gibt also durchaus Nachholbedarf.

In dieser Ausgabe unseres Stadtmagazins „Im Quadrat" stellen wir die ersten Schritte unseres Mobilitätskonzepts vor, die wir in den kommenden Monaten umsetzen werden. Es sind erste Anfänge – beschäftigen wird uns das Thema noch über Jahre. Ebenfalls in diesem Heft geht es auch um ein weiteres Projekt, das gut in diesen Zusammenhang passt: Den Umbau des Bahnhofsvorplatzes. Nach längeren Vorarbeiten werden nun die Pläne und auch der Zeitplan konkret, und auch der lange gehegte Wunsch des Durchbruchs vom Bahnhof zur Donau rückt in greifbare Nähe.

Und wenn wir gerade beim Thema Verkehr sind: Mit dem Frühsommer startet auch wieder das Stadtradeln, und hier ist Tuttlingen in diesem Jahr zum fünften Mal dabei. Aus Anlass dieses kleinen Jubiläums hoffen wir natürlich auf eine besonders gute Beteiligung.

Vor allem hoffen wir, dass Tuttlingen an die Erfolge der vorigen Jahre anknüpfen kann. In diesem Heft berichten ein paar überzeugte Stadtradler von ihren Erlebnissen – vielleicht lassen Sie sich ja anstecken.

In diesem Sinne wünsche ich einen schönen Frühsommer auf zwei Rädern.



TUPF UND SOMMERFERIENPROGRAMM

Team Jugend macht die Sommerferien zum Erlebnis

Sommer, Sonne, Ferienzeit – für die schönsten Wochen des Jahres hat sich das Team Jugend wieder Tolles für die Tuttlinger Schulkinder einfallen lassen und ein vielfältiges Programm auf die Beine gestellt.

Egal ob Sportbegeisterte, Naturliebhaber, kreative Künstler, Tüftler und Denker oder Abenteurer: Für jeden wird was dabei sein. Abwechslung im Programm entsteht vor allem dank der Teilnahme diverser Kooperationspartner, Vereine und Firmen sowie engagierten Fachkräfte.

Die Flyer für die Pädagogische Ferienbetreuung TUPF und für das Sommerferienprogramm SFP sind bereits gedruckt und im Umlauf. Sie werden unter anderem über die Schulen verteilt, liegen aber auch beispielsweise im Bürgerbüro oder der Stadtbibliothek aus und sind online unter **www.tuttlingen.ferienprogramm-online.de** ersichtlich. Dort sind auch alle Infos zu den Programmen, der Anmeldung, den Zeiten und den Kosten etc. zu finden.

Schulkinder können sich dieses Jahr wieder auf ein vielseitiges Ferienprogramm freuen.

Da die Betreuungsplätze begrenzt sind, wird empfohlen, die Kinder rechtzeitig online anzumelden. Die Anmeldewoche für die TUPF in den Sommerferien ist vom 27. Juni bis zum 1. Juli 2022. Für das SFP läuft die Anmeldefrist bis zum 3. Juli 2022.

AM BAHNHOF GEHT'S LOS

Ab Winter wird am neuen Knotenpunkt gebaut

Mit einem provisorischen Busbahnhof geht es los: Ab Ende 2022 wird am Bahnhof gebaut. Wenn das Großprojekt abgeschlossen ist, hat Tuttlingen einen neuen Verkehrsknotenpunkt, der vor allem den Umstieg auf den ÖPNV erleichtern wird.

Heute: Viel Asphalt und wenig Unterstellmöglichkeiten

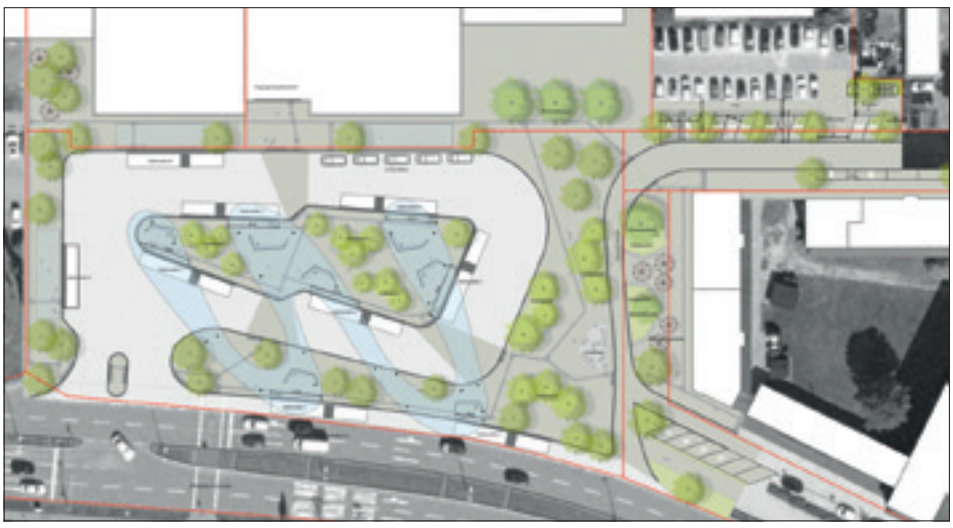
Viel Asphalt, Parkplätze auf alten Brachflächen und daneben das reichlich abgeschabte Bahnhofsgebäude, das auch noch in zwei Farben gestrichen ist – es gibt zweifelsohne attraktivere Stellen in Tuttlingen. „Beim Bahnhof besteht ein großes Potenzial nach oben – wenn es man es freundlich ausdrücken will", so OB Michael Beck.

Nach jahrelangen Vorarbeiten wird dieses Potenzial jetzt genutzt. Genau genommen handelt es sich dabei um zwei Projekte: Anfang Mai beschloss der Gemeinderat, das Investorenauswahlverfahren zur Bahnhofsentwicklung mit einem Sieger abzuschließen. Der Investor soll den denkmalgeschützten Bau sowie die direkt angrenzenden Flächen in Absprache mit der Stadt sanieren und bebauen – die konkreten Pläne hierfür werden in den kommenden Monaten erarbeitet.

Die Stadt selber wird das Umfeld, vor allem den Bahnhofsvorplatz, gestalten. Und hier sind die Planungen bereits so konkret, dass noch Ende diesen Jahres die ersten Vorarbeiten starten können: Südlich des Bahnhofs – also im Bereich des bisherigen grob geschotterten Parkplatzes – wird ein provisorischer Busbahnhof angelegt. Über ihn wird für voraussichtlich zwei Jahre der Busverkehr abgewickelt werden, während auf dem eigentlichen Vorplatz ein neuer Busbahnhof entsteht. Diese Hauptarbeiten beginnen dann voraussichtlich Mitte 2023.

Der von der ARGE Breinlinger Ingenieure / bhm Planungsgesellschaft / Schaudt Architekten geplante Busbahnhof wird dann auch das Kernstück der Anlage. Neun Bushaltestellen sollen auch zu Stoßzeiten für einen optimalen Busbetrieb sorgen. Wichtigste Bushaltestelle wird Haltestelle Nummer 8 werden, welche Einstiegspunkt für die Fahrten in Richtung Innenstadt werden soll. Sie befindet sich direkt am Eingang zum Bahnhofsgebäude und kann so von den Gleisen aus schnell und komfortabel erreicht werden. Überdacht werden die Bussteige von einer filigranen, w-förmig geschwungenen Konstruktion, die dem Ort ein besonderes Flair gibt.

Ergänzend zum Busverkehr werden rund um den Platz weitere Anlagen gruppiert, die



SUMMARY

At the end of the year 2022 there will be constructions around the railway station starting off with a provisional central bus station. After this huge project is finished, Tuttlingen will have a new traffic hub. This will make it easier to change to the public transport system. All in all the project will cost approximately 10 million Euros. The federal state of Baden-Württemberg will support the project with 2.5 million Euros.

Künftig: Eine geschwungene Dachkonstruktion überspannt Teile des Platzes. Grafik: ARGE Breinlinger Ingenieure Hoch- und Tiefbau GmbH / bhm Planungsgesellschaft mbH / schaudt architekten GmbH

den Umstieg vom Zug auf die unterschiedlichsten Verkehrsmittel erleichtern. „Multimodaler Mobilitätsknotenpunkt" heißt eine solche Anlage in der Sprache der Verkehrsplaner.

- Im inneren Bereich des Vorplatzes werden acht Taxi-Stellplätze angelegt
- Am Bahnhofsgebäude entstehen Bike-and-Ride-Parkplätze, eine Fahrradabstellanlage sowie eine Bike-Sharing-Station.
- Für Dauerparker und Reisende, die ihr Auto über längere Zeit am Bahnhof abstellen wollen, wird ein neues Parkhaus gebaut. Es entsteht auf dem früheren Güterbahnhofs-Gelände, auf dem derzeit noch der Aesculap-Firmenparkplatz ist.

Der eigentliche Bahnhofsvorplatz wird für den Individualverkehr weitgehend gesperrt. Der Grund: Das derzeitige Nebeneinander von Fußgängern, Bus-, Rad- und Individualverkehr ist oft unübersichtlich, was für Risiken sorgt. Dies soll künftig getrennt werden. Wer Fahrgäste mit dem Auto zum Bahnhof bringt, findet künftig in der Eisenbahnstraße die sogenannten „Kiss & Ride" Stellplätze. Dort gibt es dann auch Behindertenstellplätze sowie E-Car-Ladestationen. An der Einfahrt zur Eisenbahnstraße soll außerdem ein Car-Sharing Punkt eingerichtet werden. Alles in allem kostet das Projekt rund 10 Millionen Euro. Allerdings schießt das Land Baden-Württemberg für den Platzumbau selber rund 90 Prozent der förderfähigen Kosten zu, was etwa 2.5 Millionen Euro entspricht.

Vom Bahnhof zur Donau: Der Durchbruch kommt

Es war eine Idee aus der Landesgartenschau-Bewerbung 2017: Ein Durchbruch von der Bahnhofsunterführung soll eine direkte Verbindung zur Donau schaffen – und so Bahnhof, Koppenland und Donauradweg besser miteinander verbinden.

Die Gartenschau-Bewerbung war seinerzeit nicht erfolgreich, an der Idee des Durchbruchs arbeitete die Stadt dennoch weiter. „Diesen Durchbruch schaffen wir auch ohne Gartenschau" steht seither auf einem Plakat in der Unterführung.

Dieses Ziel ist jetzt in greifbare Nähe gerückt: Die Bahn, mit der die Planung eng abgestimmt werden musste, hat ihre Zustimmung erteilt, und das Land fördert den knapp eine Million Euro teuren Durchbruch mit einem Zuschuss von 90 Prozent der förderfähigen Kosten, was etwa 780.000 Euro entspricht. Bereits im Frühjahr 2023 soll gebaut werden.

MOBILITÄTSKONZEPT STARTET MIT ERSTEN PROJEKTEN

Radkonzept, Parkdeck und Stadttarif für den ÖPNV

Bessere Angebote für Fußgänger, Radfahrer und ÖPNV-Nutzer, eine flexiblere und umweltfreundlichere Mobilität und weniger Autoverkehr – diese Ziele hat der Gemeinderat mit dem Mobilitätskonzept festgeschrieben. Nach langer Vorbereitung wurde es verabschiedet – und mit ihm auch erste Sofortmaßnahmen.

„Sogar der ADAC empfiehlt mittlerweile, das Auto so oft es geht stehen zu lassen – wir haben unser Konzept also genau zur richtigen Zeit auf den Weg gebracht", so Baudezernent Florian Steinbrenner in der Gemeinderatssitzung. Fast drei Jahre hatten die Planer*innen an dem rund 170 Seiten starken Werk gearbeitet, begleitend dazu gab es verschiedene Workshops mit Bürgerinnen und Bürgern oder Gemeinderät*innen, deren Anregungen auch in das Konzept einflossen.

Carolin Erven vom Stadtplanungsbüro Albert Speer und Partner fasste nochmals die wichtigsten Ziele des Konzepts zusammen. So soll die Innenstadt vom Autoverkehr entlastet werden, für Rad-, Fuß- und Autoverkehr soll es getrennte Wege geben, vor allem auch Pendler sollen bessere und mehr Alternativen zum Auto vorfinden. Dies alles, so Erven, decke sich mit den Zielen der Landesregierung, die ebenfalls weniger Autoverkehr und mehr Rad- und öffentlichen Nahverkehr anstrebt.

Um diese Ziele zu erreichen, seien sowohl sogenannte Push- als auch Pullfaktoren nötig – also sowohl Maßnahmen, die die Attraktivität des Autoverkehrs verringern, als auch solche, die das Rad- oder Busfahren attraktiver machen. Wichtig sei die Kombination aus beidem – beschränke man sich auf Projekte, die umweltfreundliche Verkehrsformen fördern, erreiche man wenig.

„Wir müssen heute mehr als bisher im Interesse der Verkehrsteilnehmer planen, die in der autogerechten Stadt an den Rand gedrängt wurden", so Erven. Bei der Bewertung verschiedener Maßnahmen müsse man daher weg von einer Sichtweise, die die Perspektive des Autofahrers in den Mittelpunkt stelle. „Wenn zum Beispiel Stellplätze wegfallen, heißt dies nicht nur, dass Autos weniger Platz haben – es heißt auch, dass Radfahrer und Fußgänger mehr Platz haben."

Als erste Maßnahmen beschloss der Gemeinderat mehrere Projekte aus dem Verkehrskonzept, die als erste umgesetzt werden sollen.

Soll günstiger werden: Für den Busverkehr sind ein Stadttarif und Sonderaktionen für Neubürger geplant.

Soll ausgebaut werden: Für das Radnetz sind weitere Routen vorgesehen.

- Um Parkplätze aus der Innenstadt heraus verlagern und die dortigen Straßen weiter beruhigen zu können, sollen Planungen für zwei Parkhäuser vertieft werden: Ein Parkhaus am Bahnhof, das gleichzeitig ein P+R-Platz für den ÖPNV werden soll, sowie ein Parkdeck nördlich der Donau als Quartiersgarage. Für solche Projekte, die Verkehr aus Innenstädten herausholen, gibt es auch großzügige Fördermöglichkeiten des Landes.
- Ein Mitfahrportal soll Mitfahrgelegenheiten erleichtern – gerade auch für Pendelnde.
- Das Radverkehrskonzept soll über aktuelle Projekte hinaus (z.B. Radroute Nord) vertieft werden.
- Im Rahmen der Bahnhofsumgestaltung sind Mobilitätsstationen für Bike- und Carsharing geplant.
- Neubürger erhalten neben Informationen zu Rad- und Busverkehr künftig auch ein kostenloses, zeitlich begrenztes Neubürgerticket für den ÖPNV. Ergänzt wird dies durch eine Mobilitätsberatung und entsprechende Info-Kampagnen, die sich nicht nur an Neubürger richten.
- Ein Stadttarif für den ÖPNV ermöglicht günstige Busfahrten innerhalb des Stadtgebiets. Der Stadtverkehr selber soll optimiert werden.

WELCHE HILFE GIBT ES WO?

Stadt berät Geflüchtete in der Mühlau-Halle

Ein Begegnungszentrum mit Beratungsstelle für Geflüchtete aus der Ukraine hat die Stadt in der Mühlau-Halle eingerichtet. Geflüchtete erhalten dort praktische Infos über das Leben in Deutschland – und die Möglichkeit, sich zu treffen und untereinander besser zu vernetzen.

Berät Geflüchtete in der Mühlau-Halle: Florian Rieß

Die Fragen, mit denen Florian Rieß konfrontiert wird, sind vielfältig: Wie geht das genau mit der Schulanmeldung? Wo kann man günstige Möbel kaufen? Kann man einen Zuschuss für Hausrat beantragen? Und wenn ja: wo? Wer bietet Sprachkurse an? Gibt es die auch mit Kinderbetreuung? Wo erhält man günstige Lebensmittel? Und was hat es mit dem Berechtigungsschein für den Tafelladen auf sich? „Bei diesen Gesprächen merkt man mal wieder, wie komplex das Leben bei uns für Menschen ist, die gerade erst nach Deutschland gekommen sind“, sagt der Jugendsozialarbeiter.

In der Mühlau-Halle helfen Florian Rieß und seine Kolleg*innen aus der Abteilung Jugend den Geflüchteten, etwas Überblick zu gewinnen. „Es gibt zahlreiche Hilfsangebote, Sozialleistungen und andere Unterstützungen“, so Rieß, „allerdings muss man wissen, wo und wie man sie bekommt.“ Denn für manche Aufgaben ist das Landratsamt zuständig, für andere die Stadt oder die Arbeitsagentur, hinzu kommen die Angebote von Kirchen, Sozialverbänden und Bildungseinrichtungen.

Eingerichtet hat Rieß sein Büro in der Mühlau-Halle, die schon vor längerer Zeit als Unterkunft für Geflüchtete hergerichtet wurde. Benötigt wurde sie dafür bisher nicht, da weiterhin nahezu alle der nach Tuttlingen geflüchteten Ukrainer*innen in Privatunterkünften oder regulären Wohnungen unterkommen. Deshalb wird in den nächsten Tagen ein Teil der Halle wieder für Sport freigegeben.

Dennoch bleibt genug Platz, damit die Halle – ergänzend zu den Beratungen – auch als Begegnungszentrum für Geflüchtete dienen kann. Eine Sitz- und eine Spielecke stehen bereit, es gibt Kaffee. „Die Leute sollen hier die Möglichkeit haben, sich zu treffen, auszutauschen und Erfahrungen weiter zu geben“, so Florian Rieß. Im Idealfall, so Rieß, gelingt es dann, dass sich die Geflüchteten mit Rat und Tat gegenseitig beistehen: „Wir hoffen, dass dies eine gewisse Eigendynamik entwickelt.“

INFO

Die Sprechstunde in der Mühlau-Halle ist montags bis donnerstags von 10.00 bis 12.00 Uhr und von 13.00 bis 15.00 Uhr und freitags von 10.00 bis 12.00 Uhr

FÜR LEERSTEHENDE WOHNUNGEN PRÄMIE MÖGLICH

Stadt sucht weiter Wohnungen für Geflüchtete

Geflüchtete aus der Ukraine benötigen weiterhin Wohnraum. Die Stadtverwaltung vermittelt und führt entsprechende Listen. Bei Wohnungen, die zuvor längere Zeit leer standen, kann unter Umständen auch eine Wiedervermietungsprämie gezahlt werden.

Rund 350 Geflüchtete aus der Ukraine leben derzeit in Tuttlingen. Zwar hat sich die Zahl stabilisiert, der Bedarf an Wohnraum ist aber weiterhin sehr groß. Der Grund: Über 200 der Geflüchteten leben derzeit bei privaten Gastgeber*innen – zum Teil bei Verwandten, viele aber auch bei ehrenamtlichen Helfern, die Räume in ihren eigenen Wohnungen zur Verfügung gestellt haben. Solche Lösungen funktionieren oft für ein paar Tage oder Wochen, auf Dauer sind sie aber nicht tragfähig.

Die Stadt geht davon aus, dass viele von ihnen früher oder später eine eigene Wohnung benötigen. „Wir möchten die Menschen so gut es geht mit angemessenem Wohnraum versorgen und appellieren daher an alle, die noch freistehende Wohnungen haben“, so OB Michael Beck. Gleichzeitig dankt Beck auch allen, die bereits Wohnraum zur Verfügung gestellt haben. „In vielen Fällen konnten wir so den Geflüchteten schnell und unbürokratisch helfen – ohne die Mithilfe vieler Wohnungseigentümer wäre dies nicht möglich gewesen“, so Beck.

Da viele der Geflüchteten vermutlich für längere Zeit hier wohnen werden, sucht die Stadt auch gezielt Wohnungen, die sich längerfristig nutzen lassen – also separaten Wohnraum mit Bad und Küche. Außerdem sollten die Wohnungen zeitnah und ohne größere Sanierungsarbeiten nutzbar sein.

Die Stadt vermittelt alle geeigneten Wohnungen an Geflüchtete, welche die Wohnungen direkt anmieten. Es gibt auch Wohnungen, die vor längerer Zeit gemeldet, aber noch nicht vermietet wurden. Dies liegt daran, dass es der Stadt wichtig ist, die Wohnung so zu vermitteln, dass Größe und Schnitt ideal zu den jeweiligen Familien passen. Dies gestaltet sich zunehmend schwieriger. Die Liste wird aber ständig weiter geführt – bereits gemeldete aber noch nicht vermietete Wohnungen müssen also nicht noch einmal gemeldet werden.

Wer eine Wohnung an Geflüchtete vermietet, die zuvor längere Zeit leer stand, hat möglicherweise Anspruch auf eine Wiedervermietungsprämie. Diese vergibt die Stadt im Rahmen ihres städtischen Förderprogramms „Wiedervermietung von leerstehendem Wohnraum“ – Voraussetzung ist unter anderem, dass die Wohnung mindestens sechs Monate leer stand, zuvor bereits als Wohnung genutzt wurde und der neue Mietvertrag eine Laufzeit von mindestens einem Jahr hat oder unbefristet ist. Die Prämie beträgt zwei Monatskaltmieten je Wohnung und maximal 2.000 Euro.

Vermieter, die bereits Geflüchtete aufgenommen haben und alle Voraussetzungen erfüllen, können innerhalb von zwölf Wochen nach Abschluss des Mietvertrages rückwirkend einen Antrag stellen. Bei Wohnungen, die über die Stadt vermittelt wurden, prüft die Stadt automatisch, ob eine Prämie möglich ist und kontaktiert die Vermieter bei Bedarf.

SUMMARY

Refugees from the Ucraine need further living space. Providing living space that has been vacant for a longer time can also be rewarded. Please contact: ukraine@tuttlingen.de

FÜNFTES STADTRADELN VOM 27. JUNI BIS 17.JULI

Jeder Kilometer zählt

Zum fünften Mal nimmt Tuttlingen in diesem Jahr am Stadtradeln teil. Vom 27. Juni bis 17. Juli zählt wieder jeder Kilometer. Gesucht werden außerdem noch Stadtradel-Stars, die während der drei Aktionswochen komplett auf ihr Auto oder Motorrad verzichten.

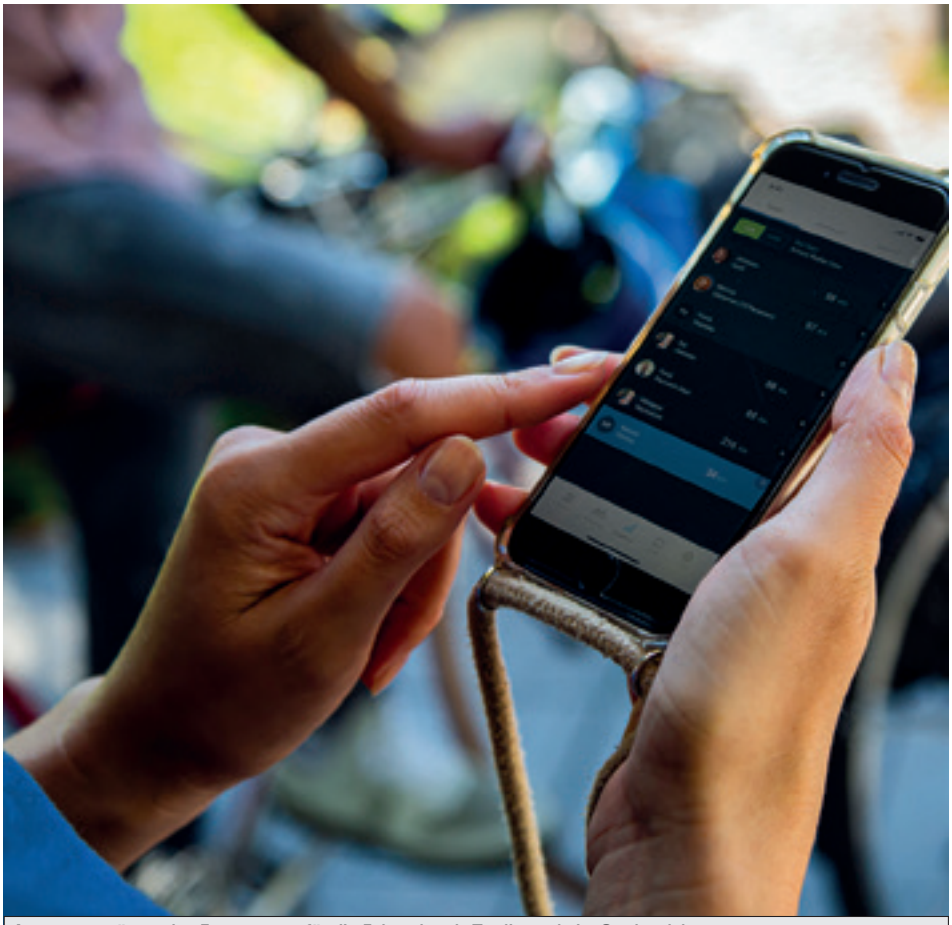
Im zurückliegenden Jahr kam Tuttlingen mit über einer halben Million geradelten Kilometern bundesweit auf Platz eins bei den mittelgroßen Städten – und das bereits zum zweiten Mal. Tuttlingen lag damit deutlich vor Städten, die teils wesentlich größer sind oder bereits seit vielen Jahren am Wettbewerb teilnehmen.

In diesem Jahr wollen die Initiatoren an diesen Erfolg anknüpfen und hoffen auf noch mehr Teilnehmende – und vor allem auch darauf, Neulinge für den Wettbewerb zu gewinnen. „Je mehr Teilnehmer, desto deutlicher wird, dass sich Tuttlingen immer mehr zur Fahrradstadt entwickelt“, so OB Michael Beck. Dieser Entwicklung werde auch das neue Mobiltitäskonzept gerecht, das nun Stück für Stück umgesetzt werde.

Wie jedes Jahr gilt beim Stadtradeln: Jeder Teilnehmende und jeder Kilometer zählen. Mitmachen können einzelne Bürgerinnen und Bürger, aber auch Teams aus Tuttlinger Firmen, Schulen, Vereinen oder privaten Freundeskreisen. Für drei Wochen werden dann alle geradelten Kilometer erfasst und gewertet. Die entsprechende Anmeldeplattform unter www.stadtradeln.de/tuttlingen ist ab sofort freigeschaltet.

Nach zwei Jahren Corona-Pause wird es in diesem Jahr auch wieder Begleitveranstaltungen zum Stadtradeln geben. Den Stadtradel-Auftakt am 27. Juni bildet dabei die Einweihung der RadService Stationen an der Gerberwiese beim Rathaussteg sowie am Möhringer Rathaus. Zudem ist eine Mobilitätsrundfahrt mit Informationen über aktuelle und kommende Projekte rund um das Thema Mobilität geplant.

Als besonders beispielhafte Vorbilder werden außerdem wieder bis zu fünf Stadtradeln-Stars gesucht, die während der 21 Stadtradeln-Tage das Auto komplett stehen lassen, um in den Sattel zu steigen – natürlich ist der ÖPNV auch erlaubt. Wer sich als Stadtradel-Star meldet, dokumentiert seine oder ihre Erfahrungen und begleitet diese idealerweise auch medial. In Tuttlingen erhalten die Stadtradel-Stars als kleinen Anreiz eine Regenhose vom Zweirad-Center Nerz sowie ein ÖPNV-Abo, damit sie auch bei schlechtem Wetter mobil bleiben. Weitere Informationen gibt es unter www.stadtradeln.de/star, Interessent*innen können sich unter stadtradeln@tuttlingen.de bewerben.



Apps unterstützen das Engagement für die Fahrradstadt Tuttlingen beim Stadtradeln.

STADRADLER BERICHTEN

„Im Fahrtwind fühle ich mich frei“

Was fasziniert am Stadtradeln, und was bedeutet Fahrradfahren für die Menschen? Fünf Stadtradelnde erzählen aus ganz unterschiedlichen Perspektiven von ihrer Motivation und ihren Erlebnissen.

Klaus Jansen, Fachbereichsleiter bei der Stadt Tuttlingen:
„Seit etwa fünf Jahren fahre ich mit dem Fahrrad von Mahlstetten zur Arbeit nach Tuttlingen – bis auf die „Schneetage“, da nehme ich den Bus. Das Stadtradeln finde es eine sehr gute Aktion, um auf das Fahrrad als Verkehrsmittel aufmerksam zu machen. Fahrradfahren ist gesund, macht Spaß und ist sehr umweltfreundlich. Gerade in Kombination mit dem ÖPNV ist es für die täglichen Fahrten zum Arbeitsplatz ideal. Besondere Vorsätze für das Stadtradeln 2022 habe ich keine – ich freue mich, wenn viele Kolleginnen und Kollegen auch wieder mitmachen und wir als Stadt ein tolles Ergebnis einfahren.“

SUMMARY

For the fifth time Tuttlingen takes part in the Stadtradeln competition this year. From June 27th to July 17th, every kilometer counts again. We are also looking for city bike stars who will completely do without their car or motorbike during the three campaign weeks.
Registration at www.stadtradeln.de/tuttlingen

Magdalene Maly, Rentnerin:

„Schon als Kind liebte ich es, mit dem Fahrrad zur drei Kilometer entfernten Schule zu fahren. Inzwischen bin ich 73 Jahre jung und fahre so gerne wie damals. Auf das Stadtradeln bin ich durch „Im Quadrat" aufmerksam geworden - und durch die Stadtradel-Markierungen auf Geh- & Radwegen. Ich hoffe, dass es mir auch in diesem Jahr gesundheitlich möglich ist, wieder daran teilzunehmen. Spaß macht es mir vor allem, unbekannte Strecken zu erkunden und schöne Landschaften zu betrachten und zu genießen.Radfahren ist für mich eine klare Zunahme an Lebensqualität. Mit dem Helm auf dem Kopf, im Fahrtwind fühle ich mich frei und beflügelt und fühle mich gut durchblutet. Das Radfahren stärkt Herz und Kreislauf, die körperliche und geistige Fitness und entlastet meine schmerzgeplagten Füße. Und dann ist es mein Beitrag zum Klimaschutz."

Joachim Klüppel, Fraktionsvorsitzender der CDU Stadtratsfraktion:

„Ich war schon bei der ersten Aktion dabei. Als Gemeinderäte wurden wir zur Teilnahme im Team „Gemeinderat" eingeladen. Mir ist es wichtig, mir selbst und anderen zu zeigen, dass viele und auch längere Strecken mit dem Fahrrad zurückgelegt werden können - sei es in der Freizeit, auf dem Weg zur Arbeit oder zum Einkaufen. Letztendlich ist es ein kleiner persönlicher Beitrag gegen den Klimawandel. Mein Ziel in diesem Jahr ist es, mindestens die Strecke vom vergangenen Jahr erreichen. Mit dem Radfahren verbinde ich Spaß und Freizeit, frische Luft, Bewegung, Gesundheit – und auch Engagement für die Umwelt und das Klima."

Maike Reichle und Alexander Reichle-Schmehl, Stadtradel-Stars 2021:

„Wir sind Stadtradler, seitdem Tuttlingen das erste Mal teilgenommen hat. Damals hatte die Stadt Werbeflyer an Fahrrädern in der Stadt verteilt, und die Aktion hat uns gleich angesprochen. Seitdem kramen wir unsere Stadtradeln-Accounts spätestens raus, wenn die großen Logos auf den Radwegen auftauchen. Radfahren bedeutet für uns zunächst einmal nachhaltige und flexible Mobilität, und das Stadtradeln ist eine schöne Aktion, um auf die Situation von Fahrradfahrern aufmerksam zu machen. Vor dem Stadtradeln hatten wir häufig das Gefühl, als Fahrradfahrer nicht gerade die höchste Priorität zu genießen. Inzwischen hat sich das geändert, auch weil Radfahrer durch das Stadtradeln in ihrer Menge besser wahrgenommen werden. Während der drei Wochen als Stadtradel-Stars hat sich für gar uns nicht so viel geändert. Ins Büro pendeln und den Wocheneinkauf haben wir ohnehin schon mit dem Fahrrad erledigt. Stadtradel-Star zu sein ist eigentlich gar nicht schwer. Aber man sollte ein bisschen mehr Zeit einplanen, weil man doch immer mal wieder unterwegs darauf angesprochen wird. Nachdem wir im letzten Jahr wegen des Wetters und der Pandemie nicht auf ganz so viele Kilometer kamen, hoffen wir jetzt auf ein besseres Ergebnis."

Claus Fußnegger, Bäckereibesitzer aus Möhringen:

„In unserer Bäckerei in Möhringen beschäftigen wir sieben Mitarbeiter. Da ich von Jugend an begeisterter Radsportler und aktiver Radrennfahrer bin, war es für uns ein Leichtes, die Aktion zu unterstützen. Wir sind mit drei Startern beim Stadtradeln dabei, unter anderem auch unser Altgeselle. Beim Stadtradeln macht es uns Spaß, einerseits unser Hobby zu pflegen und gleichzeitig Kilometer für die Stadt Tuttlingen zu sammeln. Wir hoffen natürlich, dass wir auch in diesem Jahr wieder möglichst weit vorne in der Rangliste erscheinen. Denn Fahrradfahren bedeutet für mich Hobby, Natur erleben, Erledigungen in der Stadt ohne Parkplatzsuche und neben bei etwas für die Gesundheit tun."

VON SILLY ÜBER CULCHA CANDELA ÜBER H-BLOCKX BIS JORIS

DEUTSCHE BANDS ROCKEN DEN HONBERG

Mit dem Auftritt der Symphonic Metal Band Beyond The Black wird am 8. Juli nach 719 Tagen Corona-Pause auf dem Honberg das zweite Vierteljahrhundert Festivalgeschichte eingeläutet. Neben internationalen Stars wie The Hooters, Saga, Gov't Mule oder Chris de Burgh dürfen sich Festivalfans vor allem auch auf nationale Größen von Silly über Culcha Candela, H-Blockx, Joris und Matthias Reim freuen.

„Bataillon d'Amour", „Mont Klamott", „Die wilde Mathilde" oder „Alles rot" - am 15. Juli steht mit SILLY eine einzigartige Live-Band und eine der Kultbands aus dem Osten der Republik auf der Honberg-Bühne. Unverfälscht und mit voller Energie erreichen sie mit jedem Ton Herz und Verstand ihrer Zuhörer, die sie mit auf eine Zeitreise durch vier Jahrzehnte Bandgeschichte nehmen! Fünf Jahre nach ihrem Honberg-Debüt kommt die Berliner Rockband zurück auf den Berg und bringt auch das neue Album „Instandgesetzt" mit. Gegründet 1978 in Ost-Berlin machte sich die Band mit ihrer charismatischen Frontfrau Tamara Danz in der DDR schnell einen Namen. Politisch engagiert, hatte Silly mit staatlicher Zensur und Veröffentlichungsverboten zu kämpfen. Nach der Wiedervereinigung gelang es Silly ihre Karriere nahtlos fortzusetzen. Dann setzt 1996 der Krebstod von Tamara Danz († 43) das jähe Ende der ersten Silly-Ära. Die zweite schrieb die Band mit Schauspielerin Anna Loos hinterm Mikrofon. Am 15. Juli werden Jäcki, Uwe und Ritchie gesanglich von Julia Neigel (Jule Neigel Band) und Anna R. (Gleis 8, Rosenstolz) auf der Bühne unterstützt.

Mateo, Chino, Don Cali & Johnny Strange stehen nicht still! Zum zweiten Mal nach ihrer „Next Generation Tour 2006" mischt die legendäre Reggae-, Dancehall-, Latin-Band CULACHA CANDELA den Honberg auf. 2022 feiern sie ihr 20-jähriges Jubiläum. In dieser Zeit hat die Berliner Band so viele Hits abgeliefert, dass jedes Konzert zu einer kollektiven Feier des Culcha-Sounds wird. Nicht nur Klassiker wie „Hamma!", „Monsta" oder „Berlin City Girl", sondern auch die Tracks vom neuen Album sind Garanten für eine Eskalation. Am 17. Juli bringen die Berliner wieder echte Club-Banger und Hits mit Humor und Haltung, mit dem Extra-Quäntchen Gespür für gute Hooklines und mit einerTikTok-tauglichen Choreo auf den Berg.

2016 das Debüt, 2019 das erste Headliner-Konzert und 2022 wieder auf dem Honberg: JORIS, 3-fach ECHO prämiert für sein Megadebüt „Hoffnungslos Hoffnungsvoll", kommt mit seinem neuen Album „Willkommen Goodbye" zum Festival in der Burgruine. Selten hat jemand in so rasantem Tempo die Clubs und die Herzen der Fans erobert wie Joris. Sein erdiger Sound unterstützt seine ungewöhnliche, warme und doch kraftvolle Stimme, die mit großer Ausdruckskraft Geschichten erzählt und Bilder erschafft. Seine Shows stehen für ein hohes Maß an Dynamik, Emotion und Spontaneität. Sein Debütalbum „Hoffnungslos Hoffnungsvoll" holte Gold, die Single „Herz über Kopf" erreichte Platin-Status. Für sein zweites Album „Schrei es raus" ließ er sich Zeit und auch das jüngste Album „Willkommen Goodbye", reifte über drei Jahre. Der Singer-Songwriter setzt damit am 23. Juli den Schlussakkord unter 16 Tage Festival.

Fr, 8. Juli, 20.00 Uhr
BEYOND THE BLACK - „Horizons"-Tour

Sa, 9. Juli, 20.00 Uhr
FEUERSCHWANZ & KNASTERBART

So, 10. Juli, 20.00 Uhr
A Cappella mit ONAIR & WIRELESS!

Mo, 11. Juli, 20.00 Uhr, Festungruine Honberg
GOV'T MULE – „Heavy Load Tour Europe 2022"

Di, 11. Juli, 20.00 Uhr
VARIETÉ – „Whisper and Shout"

Mi, 13. Juli, 20.00 Uhr AUSVERKAUFT
THE HOOTERS – „40th Anniversary Tour – Take Two, Summer 2022!"

Do, 14. Juli, 20.00 Uhr AUSVERKAUFT
NICO SANTOS

Fr, 15. Juli, 20.00 Uhr
SILLY – „Silly live"

Sa, 16. Juli, 19.30 Uhr AUSVERKAUFT
CHRIS DE BURGH

So, 17. Juli, 20.00 Uhr
CULCHA CANDELA – „Hope"-Tour 2022

Mo, 18. Juli, 20.00 Uhr
HEINRICH DEL CORE Comedy Club mit Mirja Regensburg, Ingo Oschmann, Tobias Mann und Bernd Kohlhepp

Di, 18. Juli, 20.00 Uhr
STEINER & MADLAINA – Special Guest: Ansa Sauermann

Mi, 20. Juli, 20.00 Uhr
SAGA – „A Night to Remember"-Tour

Do, 21. Juli, 20.00 Uhr AUSVERKAUFT
MATTHIAS REIM – „Live!"

Fr, 22. Juli, 20.00 Uhr
H-BLOCKX

Sa, 23. Juli, 20.00 Uhr
JORIS – „Willkommen Goodbye"-Tour

STARKE STIMMEN, KLUGE TEXTE UND SONGS, DIE HERZ UND HIRN ERREICHEN

Folk-Rock-Duo Steiner & Madlaina: Premiere auf dem Honberg

Sie sind ziemlich beste Freundinnen: Nora Steiner und Madlaina Pollina, Tochter von Pippo Pollina, sind seit Schultagen in ihrer Heimat Zürich befreundet – und genau das ist es, was man bei jedem ihrer Konzerte spürt. Die beiden stehen seit Teenagertagen gemeinsam auf Bühnen, Holzkästen, Festivalwiesen, in Hinterhöfen, in „Dönerläden vor fünf motzenden Gästen" wie Nora sich lachend erinnert oder seit ein paar Jahren auch immer wieder im Studio.

Die hochtalentierten Songschreiberinnen malen das Bild einer Welt, die wir schon lange nicht mehr so eindrücklich und reflektiert wahrgenommen haben. Bezaubernder Indie-Folk-Pop jenseits ausgetretener Pfade und ohne beliebige Befindlichkeitstexte. Musik, die Zähne zeigt und eine enorme Dynamik entwickelt. Songs, die mal ein bisschen vintage schimmern oder an Chanson, Jazz, Rock'n'Roll oder New Wave andocken. Aus feinfühligen Beobachtungen zaubern Nora Steiner und Madlaina Pollina hoffnungsvolle Geschichten, denen meist das Happy End versagt bleibt – auf ihrem Debüt „Cheers" noch mehrsprachig, auf dem 2021er Album „Wünsch mir Glück" hat das Duo nun seine Sprache in Sound, Haltung und Wort gefunden. Und dabei fällt sofort auf: Alle Songs sind Deutsch getextet. „Geplant war das nicht unbedingt", erzählt Madlaina, „das kam eher so raus. Wir wollten, dass die Texte mehr Gewicht bekommen und ich glaube, unsere Ansprüche an uns sind auch ein bisschen gewachsen. Die Songs auf Deutsch waren am Ende die besten." Nora ergänzt: „Es hatte natürlich Einfluss, dass wir viel in Deutschland auf Tour waren, oft mit Bands, die nur auf Deutsch singen."

Special Guest Ansa Sauermann liefert an diesem Abend vital-stimmungsvollen, tanzbaren Pop mit sehr persönlichen und gesellschaftsrelevanten Texten – „lieber gleich auf die Zwölf als nur bis halb" jubelt das Gap Magazine und bescheinigt dem Dresdener und Wahl-Wiener: „Das muss man dem Sauermann schon lassen: Hits kann er. Und davon ganz schön viel."

GANZ ENTSPANNT VEGAN?

Carina Wohlleben zeigt, wie's geht!

„Vegan leben könnte ich nicht!" Das sagen viele, wenn es um vegane Ernährung geht. Denn am Anfang steht ein scheinbar unüberwindbarer Berg an Fragen – und die Angst, dass man von nun an auf alles verzichten muss, was schmeckt.

Bestsellerautorin Carina Wohlleben zeigt, dass es gar nicht so schwer ist, vegan zu leben – und noch dazu unglaublich vielfältig, nachhaltig und gesund! Sie selbst ernährt sich und ihre Familie seit Langem vegan und hat eine Weiterbildung als vegane Ernährungsberaterin absolviert. Ihr Wissen und viele ihrer ganz persönlichen Erfahrungen teilt sie nun mit allen, die sich fragen, womit sie nun ihren Auflauf überbacken sollen, welche tierischen Inhaltsstoffe in Kosmetika stecken und wie man damit umgeht, wenn die eigene Ernährung mal wieder Diskussionsthema Nr. 1 wird. Sie gibt nützliche Tipps für den Alltag, stellt ihre veganen Basics vor – und sie räumt mit den gängigen Vorurteilen über vegane Ernährung auf. Das alles, ohne mit dem Finger auf andere zu zeigen, denn den »perfekten Veganer« gibt es nicht. Für alle, die sich für einen leichten und alltagstauglichen Einstieg in die vegane Lebensweise und vegane Alternativen interessieren.

Carina Wohlleben, geboren 1991 in Adenau (Eifel), studierte Geografie sowie Naturschutz und Landschaftsökologie in Bonn und ist seit 2017 wissenschaftliche Beraterin und Teilhaberin der von ihrem Vater gegründeten

Waldakademie. Im Jahr 2021 schloss sie eine Weiterbildung zur veganen Ernährungsberaterin ab und bietet seither neben Ernährungsberatungen auch vegane Kochkurse an. Sie lebt mit ihrer Familie im Sauerland.

Eine Veranstaltung aus unserer Reihe „themen & ansichten" in Kooperation mit der Volkshochschule für Stadt und Kreis Tuttlingen e.V.

VOR DER HONBERG-KULISSE

MITTELALTERMARKT TUTTLINGEN – EIN SPEKTAKEL FÜR DIE GANZE FAMILIE

Die altehrwürdige Ruine auf dem Honberg wird vom 3. bis zum 6. Juni Kulisse für den „Historicus Mercatus", den 3. Mittelaltermarkt in Tuttlingen. Bei dem Fest für die ganze Familie können die Besucher Ritterturniere zu Pferd, Schwertkämpfe am Boden, beim Falkner Eulen zum Kuscheln und Zauberei erleben. Umringt von den alten Burgmauern werden natürlich auch zahlreiche Händler mit feinen Waren, Handwerker und Lagergruppen zum Mitmachen die Festungsruine beleben. Auf die kleinen Gäste wartet ein buntes Kinderprogramm mit Ritterturnier, verschiedenen Mitmachaktionen wie beispielsweise Bogen schießen und Korb flechten. Ein besonderes Erlebnis ist sicher auch der Ritt auf einem Kamel.

Für das leibliche Wohl und die musikalische Stimmung wird ebenfalls bestens gesorgt sein.

KLASSIK IN DER STADTHALLE

MATINÉE DES TUTTLINGER KAMMERORCHESTERS MIT FLORIAN HELBICH (POSAUNE)

Seit vielen Jahren verwöhnt das Tuttlinger Ensemble, seit 2010 unter der Leitung von Bernhard Diesch, seine Zuhörer zum Abschluss der Konzertsaison mit ausgesuchten Werken für Streichorchester.

2022 tritt das Kammerorchester mit dem Posaunisten Florian Helbich als Solist auf. Er erhielt seinen ersten Posaunenunterricht im Alter von 6 Jahren bei seinem Vater an der Musikschule Tuttlingen. Neben zahlreichen 1. Preisen bei Bundeswettbewerben von „Jugend musiziert" erhielt er 2014 den Leonberger Jugendmusikpreis. Orchestererfahrung sammelte er im Landesjugendorchester Baden-Württemberg, dem Bundesjugendorchester sowie bei der Südwestdeutschen Philharmonie Konstanz. Zahlreiche Konzertreisen führten ihn unter anderem nach Italien, Griechenland, in das Baltikum sowie nach Mexiko und in die Ukraine. Bei diesen Gelegenheiten hatte er die Möglichkeit, unter namhaften Dirigenten wie Sir Simon Rattle, Alondra de la Parra, Christoph Altstaedt, Johannes Klumpp, Peter Tilling, Hermann Bäumer, Karl-Heinz Steffens oder Oksana Lyniv, zu musizieren. In der Stadthalle wird Florian Helbich das Altposaunen-Konzert von Johann Georg Albrechtsberger spielen, das vielleicht größte und wichtigste Werk für Altposaune überhaupt.

Unter den weiteren Werken der Matinée wird die Serenade für Streichorchester des englischen Komponisten Edward Elgar sein mit einem besonders anrührenden Larghetto und einem Abschlusssatz, der reines Vergnügen verspricht.

MITARBEITERTIPPS

Michael Baur, Geschäftsführer

Joe Bonamassa, Steve Lukather, Peter Frampton, Jeff Beck, Gary Moore, Joe Satriani, Jeff Healey ... die Liste der ganz großen Gitarristen, die man schon auf dem Honberg erleben konnte, ist lang. 2013 reihte sich hier Grammy-Gewinner Warren Haynes (neben Derek Trucks Gitarrist der legendären Südstaaten-Gruppe Allman Brothers Band) ein. Und der stimmgewaltige Haynes, der mit seinen 61 Jahren zu den besten Blues- und Rockgitarristen der Welt zählt, kommt am 11. Juli zum zweiten Mal mit seiner Band **Gov't Mule** zum Honberg-Sommer. The Mule is back on the road ... und auf ‚Heavy Load Blues'-Tour. Von der Rock and Roll Hall of Fame auf den Honberg: Das wird ein Feiertag für alle Freunde des Bluesrock. Nicht verpassen!

Berthold Honeker, Programmplanung

Zum **Comedy-Club**, in Rottweil seit Jahren sehr erfolgreich und gelegentlich auch „unterwegs", lädt **Heinrich del Core** vier Kolleg:innen ein, meist gestandene Vertreter des Genres, gelegentlich auch vielversprechenden Nachwuchs. Jede Künstlerin, jeder Künstler bekommt 30 Minuten Auftrittszeit und Heini führt durch den Abend und erzählt auch immer mal wieder eigene Geschichten. Bei uns am 18. Juli im Honberg-Zelt sind dabei Mirja Regensburg, die Erfinderin der Muffin-Jeans, Ingo Oschmann, Komiker, Entertainer und Zauberkünstler, Bernd Kohlhepp, Komiker, Sänger und Autor aus Tübingen und Tobias Mann, Kabarettist und Musiker aus Mainz. Für alle, die zweieinhalb Stunden Riesenspaß mit Niveau haben wollen...

TUTTLINGER TIPPS

Do, 2. Juni, 09.30 Uhr, Stadthalle Tuttlingen
„KRABAT", Junges Theater Bonn

Fr, 3. Juni bis Mo, 6. Juni, Festungsruine Honberg
MITTELALTERMARKT

Fr, 17. Juni, 20.00 Uhr, Stadthalle Tuttlingen
HUBERT VON GOISERN – „Zeiten & Zeichen"

Sa, 25. Juni, 19.00 Uhr, Stadthalle Tuttlingen
VOCAL CHALLENGE TUTTLINGEN

Do, 7. Juli, 20.00 Uhr, Stadthalle Tuttlingen
CARINA WOHLLEBEN – „Ganz entspannt vegan"

So, 10. Juli, 11.00 Uhr, Stadthalle Tuttlingen
TUTTLINGER KAMMERORCHESTER mit Florian Helbich

TICKETBOX

Das Team der Ticketbox freut sich über Ihren Besuch zu folgenden Öffnungszeiten: Mo, Di, Do, Fr jew. von 10 bis 13 Uhr sowie Mo und Do von 14.30 bis 18 Uhr
Kartenbestellungen gerne auch online über **tuttlinger-hallen.de** oder telefonisch über die Tickethotline **07461/910996**

AKUTER LEBENSMITTEL-MANGEL

Bürgerstiftung unterstützt Tafelladen

Mit einer Sonderförderung von 5000 Euro reagiert die Bürgerstiftung auf die kritische Lage des Tafelladens. Da der Laden mehr denn je auf Lebensmittelspenden angewiesen ist, appelliert die Stiftung auch an den Handel, den Tafelladen noch stärker zu unterstützen.

Der Tafelladen braucht trotz der Sonderförderung durch die Bürgerstiftung jede Art von Unterstützung.

Durch den Zuzug Geflüchteter aus der Ukraine ist auch die Zahl der Berechtigten für den Tafelladen sprunghaft angestiegen. Gleichzeitig treiben die rasant steigenden Preise immer mehr Menschen in Nöte, die bislang nicht auf den Tafelladen angewiesen waren. „Die Kundenzahl an einem Öffnungstag hat sich von rund 80 bis 90 Kunden auf teilweise über 120 bis 130 Kunden erhöht“, so Jürgen Hau, Geschäftsführer der Diakonischen Bezirksstelle, in seinem Antrag an die Bürgerstiftung.

Erschwerend kommt hinzu, dass die Zahl der Lebensmittelspenden eher ab- als zunimmt. Dadurch müssen immer weitere Strecken zurück gelegt werden, um Lebensmittel einzusammeln, was Geld und Zeit bei gleichzeitig steigenden Fixkosten braucht. Zumindest finanziell will die Bürgerstiftung nun mit ihrem Beitrag die Härten etwas abmildern.

Die Bürgerstiftung appelliert auch an alle Händler, die den Tafelladen noch nicht unterstützen: „Nach wie vor werden Lebensmittel weggeworfen, während in paar Meter weiter Mangel herrscht – das darf nicht sein.“

SUMMARY

The city's community foundation supports the Tafelladen unbureaucratically with a donation of 5,000 euros. Funding can be applied for other projects to deal with the social consequences of the war and other crises.

Ausschreibung: Bürgerstiftung fördert Projekte für Geflüchtete

Die Bürgerstiftung möchte in diesem Jahr gezielt Projekte fördern, die sich mit dem Thema Flucht und Migration beschäftigen. Darüber hinaus sind aber auch Bewerbungen für die offene Projektförderung möglich.

Das Thema drängt sich auf: in Tuttlingen leben derzeit rund 350 Geflüchtete aus der Ukraine, die weitere Entwicklung ist völlig unklar. Gleichzeitig möchte die Bürgerstiftung den Bogen weiter spannen: „Das Thema Flucht ist nicht erst seit dem Ukraine-Krieg aktuell“, so Stiftungs-Vorsitzender Dr. Frank Breinlinger, „nach wie vor fliehen Menschen aus verschiedenen Ländern und aus verschiedenen Gründen zu uns.“ Die Bürgerstiftung will daher Projekte fördern, die Geflüchteten gleich welcher Herkunft helfen.

Die Möglichkeiten sind dabei vielfältig: Konkrete Hilfe im Alltag kann dies ebenso sein wie integrative Sport- oder Kulturprojekte. Auch soziale Angebote, die durch den verstärkten Zuzug von Geflüchteten an ihre Grenzen stoßen, können gefördert werden. Im Rahmen der offenen Projektförderung, die keine inhaltlichen Vorgaben macht, kann man sich auch zu anderen Themen bewerben.

Für die Bewerbung genügt ein formloses Schreiben mit einer Projektbechreibung, welcher Finanzbedarf besteht und welche Unterstützung durch die Bürgerstiftung benötigt wird. Bewerbungen bitte bis 23. Juni an die Tuttlinger Bürgerstiftung, Rathausstraße 1, 78532 Tuttlingen, oder an info@tuttlinger-buergerstiftung.de.

WIE KANN ZUKUNFT FAIR SEIN?

Acht Veranstaltungen bei der Fairen Woche 2022

„Zukunft fair gestalten“, so das Motto der „Fairen Woche“. Vom bis 21. Juni zum 2. Juli geht es bei insgesamt acht Veranstaltungen um die Frage, wie wir unser Leben nachhaltig gestalten können.

„Wir leben in Zeiten, in denen uns die Krisen zusehends überfordern“, heißt es im Programmheft, „doch zu den aktuellen Krisen wie Corona und dem Ukraine-Krieg kommen Krisen, deren Brisanz langfristig nicht geringer ist.“ Krisen wie Klimawandel oder soziale Konflikte rund um die Erde führen zu zwei zentralen Fragen: Wie werden wir künftig leben? Und wie hängt unser Lebensstil mit den Problemen der Welt zusammen?

Bei der Fairen Woche sollen diese Fragen beleuchtet werden. Ergänzend zu den inhaltlich gewichtigen Veranstaltungen gibt es auch entspannendere Programmpunkte wie den Fairen Markt oder die Veranstaltung bei KuKaV.

Das Programm:

Eröffnung durch OB Michael Beck – Filmabend „Power to Change“ und Gespräch mit Carl-A. Fechner, Di, 21.6. 19.00 Uhr, Scala-Kino

Fairer Wein: Gerechter Welthandel oder Gewissenberuhigung? Vortrag mit Boniface Mabanza, Fr, 24.6. 19.00 Uhr, Stadtkirche

Gottesdienst, So, 26.6. 11.00 Uhr, Stadtkirche

Lust auf Zukunft – nachhaltig und fair leben!, Vortrag mit Otmar Wetzel, Mo, 27.6., 19.00 Uhr, Stadtkirche

Lesung der GWÖ-Regionalgruppe „Gerechtigkeit“ - Mi, 29. 6, 19.30 Uhr, Stadtkirche

Wie fair ist Fairtrade? Vortrag mit Marietta-Nicole Amoussou, Fr, 1.7., 19.00 Uhr, Rathausfoyer

Fairer Markt, Sa, 2.7. 11.00-15.00 Uhr, Platz vor der Stadtkirche

Veranstaltung mit Barbara Klobe und Jeremias Heppeler, Sa, 2.7. 20.00 Uhr KuKaV, Abteil 42 im Bahnhof

Organisiert wird die Veranstaltungsreihe von der Fairtrade-Stadt Tuttlingen. Kooperationspartner sind die Evangelische Kirchengemeinde, die katholische Erwachsenenbildung, die GWÖ-Gruppe sowie KuKaV. Mehr Infos auf **www.tuttlingen.de/fairewoche**

„Auf die Feuerwehr kann man sich einfach verlassen“

Zahlreiche Feuerwehrangehörige wurden von OB Michael Beck im Rahmen der Hauptversammlung der Feuerwehr befördert. Außerdem konnte die Wehr fünf neue Einsatzfahrzeuge entgegennehmen.

Herausfordernde Jahre liegen hinter der Tuttlinger Feuerwehr. Die Corona-Pandemie oder die Betreuung ukrainischer Geflüchteter brachten der Feuerwehr neue Aufgaben. Kommandant Klaus Vorwalder blickte in seinem Bericht zuversichtlich in die Zukunft. Der Mannschaftsstand, bestehend aus den Abteilungen Tuttlingen, Möhringen, Nendingen und Eßlingen, lag zum Ende des Berichtsjahres 2021 bei 321 Mitgliedern. „Damit ist die Welt in Tuttlingen in Ordnung“, so Vorwalder.

Trotz des guten Personalstandes müsse man weiterhin achtsam auf den Nachwuchs schauen, so Vorwalder. Das Freizeitverhalten und der Berufsalltag vieler Menschen habe sich weiter verändert, was die Verfügbarkeit der Einsatzkräfte schwerer planbar mache. Aber die gute Zusammenarbeit aller Abteilungen trage dazu bei, dass kein Anlass zur Sorge bei der Einsatzbereitschaft bestehe.

In den Zahlen für 2021 sind 392 Einsätze verzeichnet, bei denen insgesamt 50 Menschen gerettet werden sollten. Für vier kam die Hilfe leider zu spät. Im Schnitt war die Feuerwehr damit 7,5 Mal pro Woche im Einsatz, davon 75 Brandeinsätze und 177 technische Hilfen. Erfreulich ist der Rückgang von Fehlalarmierungen durch automatische Brandmeldeanlagen, die sich auf 63 reduzierten.

„Auf unsere Feuerwehr kann man sich einfach verlassen“, so OB Michael Beck in seinem Grußwort für die unermüdliche Bereitschaft der Tuttlinger Einsatzkräfte. „Sei es zur Unterstützung bei Lautsprecherdurchsagen während der Hochphase der Pandemie, beim Aufbau und der Betreuung von Teststationen oder – wie zuletzt, beim Aufbau von Notunterkünften für Geflüchtete aus der Ukraine. Unsere Feuerwehr ist einfach immer da“, betonte Beck. Der Bevölkerungsschutz habe Priorität, weshalb auch der geplante Bau einer Unterstellhalle für Abrollbehälter eine wichtige Investition für die Sicherheit unserer Stadt sei, so Beck. Welchen Stellenwert die Feuerwehr hat, erkenne man auch am Stand der Technik. Fünf neue Fahrzeuge wurden gemäß Feuerwehrbedarfsplan beschafft.

Erster Bürgermeister Emil Buschle dankte für 16 Jahre „Feuerwehrbürgermeister“. Er sei froh, dass es gelungen ist, die Tuttlinger Wehr zu einer der leistungsstärksten im Land auszubauen. Buschle erinnerte an Meilensteine der letzten Jahre – allen voran der Bau der neuen Feuerwache, aber auch den Bedarfsplan, die Schaffung der hauptamtlichen Kommandantenstelle oder die Einführung einer Feuerwehrrente.

Die Grußworte des Kreisfeuerwehrverbandes überbrachte der Vorsitzende Benjamin Fritsch. Mit Stellvertreter Ulrich Zepf nahm er zudem die Ehrung von 55 Mitgliedern vor. Die Segnung der neuen Einsatzfahrzeuge übernahmen Dekan Sebastian Berghaus und Dekan Matthias Koschar.

Fünf neue Fahrzege für die Feuerwehr

Fünf neue Fahrzeuge wurden im Rahmen der Hauptversammlung gesegbnet und übergeben:
Einsatzleitwagen – ELW: Das 200.000 Euro teure Fahrzeug auf der Basis eines VW T6 wird vor allem als Führungsfahrzeug benötigt. Es ist unter anderem mit drei vollwertigen Kommunikationsarbeitsplätzen ausgestattet.
Gerätewagen Transport GW-T: Ob Hochwasser, Pandemie oder Unterbringung von Geflüchteten: die Feuerwehr muss in kurzer Zeit eine leistungsfähige Logistik bereit stellen können. Die beiden Gerätewagen auf Mercedes-Basis sind dafür ausgerüstet, hochwassertauglich und kosten je 200.000 Euro.
Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug HLF10: Für den Grundschutz bei Brandbekämpfung und technischer Hilfeleistung stellt das neue HLF10 einen Quantensprung in der Abteilung Nendingen dar. Um den Ausbildungsaufwand gering zu halten und abteilungsübergreifend arbeiten zu können, ist die technische Ausführung an die Fahrzeuge der Kernstadt angeglichen. Es ersetzt ein 30 Jahre altes LF8/6 und kostet 400.000 Euro.
PKW: Für den Alltag der zentralen Werkstätten sowie der Abteilung Vorbeugender Brandschutz wurde ein neuer PKW angeschafft. Der Renault mit Elektroantrieb wurde in Eigenleistung ausgebaut.

Ehrungen

Für 10 Jahre: Leuthner, Kai; Schindler, Oliver; Hensler, Alexander; Posselt, Jan-Felix; Wirth, Vera; Kirse, Keven; Gothmann, Adriana; Manger, Marius; Schellhammer, Matthias; Schwarzfischer,Cliff
Für 15 Jahre: Herhaus, Julian; Hipp, Daniel; Keller, Daniel; Siedl, Phillipp; Hand, Andreas; Schilling, Markus; Trommer, Simon; Weininger, Katrin; Weininger, Daniel; Martin, Christian; Trommer, Matthias
Für 20 Jahre: Basa, Alexander; Ilg, Karina; Trommer, Michael; Metzger, Manuel; Schmidberger,Daniel; Braun, Jonas; Treu, Lukas; Wollmann, Markus
Für 30 Jahre: Haag, Matthias; Preiß, Andreas; Wernz, Markus; Simmendinger, Mathias; Mattes, Volker; Kefer, Martin; Wetzel, Markus; Müller, Michael; Beckereit, Andreas; Drescher, Claas; Berchthold, Martin; Wrobel, Alexander; Taschler, Christian; Schüch, Carsten; Kaufmann, Klaus; Biehler, Thomas

SEIT 25 UND 40 JAHREN DABEI

Stadt ehrt langjährige Mitarbeiter

Oberbürgermeister Michael Beck zeigte sich bei der Jubilarehrung froh und dankbar dafür, dass zahlreiche Mitarbeiter der Stadtverwaltung bereits seit 25 und 40 Jahren die Treue halten. Zeitgleich verabschiedete er die neuen Ruheständler.

Die traditionelle Ehrung langjähriger Mitarbeiter und die Verabschiedung der neuen Ruheständler mit einer feierlichen Veranstaltung in der Stadthalle fiel coronabedingt 2021 aus. Jetzt wurde sie nachgeholt. „Heute Abend geht es vor allem um das Zusammensein – und darum, Ihnen für das Geleistete zu danken", betonte Beck in seiner Ansprache.

Vor 40 Jahren begannen drei Mitarbeiter ihre Tätigkeit im öffentlichen Dienst: Gabriele Könninger begann 1981 ihre Ausbildung bei der Stadtverwaltung. Seit August 2008 arbeitet sie im Sekretariat von EBM Emil Buschle. Seit 2018 ist Rita Leukart als Sachbearbeiterin in der Abteilung Steuern und Abgaben tätig. Jutta Wursthorn arbeitet seit 2012 bei der Stadtverwaltung, seit 2020 als Sachbearbeiterin im Bereich Liegenschaften tätig.

Vor 25 Jahren starteten neun Mitarbeiter ihre Laufbahn im öffentlichen Dienst: Phillip Kannappel, Sandra Hermann, Katja Hager, Nikolaus Schmid-Droullier, Rudolf Harsch, Andreas Maddaluno, Andrea Ragg, Sandra Huber, und Fritz Bath wurden für ein Vierteljahrhundert im öffentichen Dienst geehrt.

Ehrung und Abschied: OB Michael Beck, EBM Emil Buschle und Gemienderäte mit Jubilaren und neuen Ruheständlern.

Die Feier war auch Anlass, langgediente Mitarbeiter in den Ruhestand zu verabschieden. Jürgen Epple war seit 1979 bei der Stadtverwaltung, Kornelia Buggle seit 2006, Maria Schilling seit 2000 und Hildegard Fila seit 2001. Karl Honold arbeitete seit 1985 für die Stadt, Ulla Moser seit 1974, Gernot Storz kam 1992. Hans-Uwe Hähn begann seinen Dienst 1989, Hannelore Dippong 1988. Gunda Woll arbeitete für das Heimatmuseum.

LANDESEHRENNADEL FÜR KARL SCHWARZ

Leben für die Fasnet

Karl Schwarz, langjähriger Zunftmeister und Ehrenzunftmeister der Narrenzunft Nendingen, wurde mit der Landesehrennadel ausgezeichnet.

In einer coronabedingt verschobenen Feierstunde wurde Karl Schwarz geehrt. Beeindruckend ist die Liste der Ämter und Aktivitäten, die der Nendinger Ehrenzunftmeister schon ausgeübt hat. Dabei gehört er zu den Narren der allerersten Stunde: Bereits bei der Gründung der Nendinger Zunft 1969 war er mit dabei, und schon zwei Jahre später – nach damaligem Recht gerade erst volljährig – übernahm er das Amt des Schriftführers. In den folgenden Jahrzehnten war Schwarz dann unter anderem Zunftmeister, Mitglied des Narrenrats, Schatzmeister, Mitglied der Brauchtumskommission und Kassenprüfer.

AKTIONSTAG UND EINKAUFSBUS

Seniorenarbeit gemeinsam weiterdenken

Die städtische Seniorenarbeit bietet einen Aktionstag zur Zukunftgestaltung an und erinnert an das bestehende Angebot des Einkaufsbusses.

Die Stadt lädt Senioren und Interessierte im Rahmen eines Info- und Aktionstages zum Thema „Seniorenarbeit in Tuttlingen weiterdenken" ein. Am 9. Juli um 9.00 Uhr können die Teilnehmer*innen die Entwicklung der Angebote für Senioren mitgestalten.

Der Tag wird um 9.00 Uhr im Foyer des Rathauses mit einem Kaffee begrüßt und anschließend im Ratssaal mit einer Einführung begonnen. Die Veranstaltung endet gegen 13.00 Uhr und ist kostenfrei.

Haupt- und Ehrenamtliche sowie Senioren selbst wollen Seniorenarbeit weiterdenken. Welche Wünsche gibt es, um das Wohlbefinden und die Gesundheit älterer Mitbürger*innen zu verbessern? Wie können bereits bestehende Angebote optimiert und erweitert werden? Wie können noch mehr Senioren für die Angebote gewonnen werden und was wünschen sich Akteure in der Seniorenarbeit als Rüstzeug für ihre Arbeit? Anmeldung ist möglich unter 07461/15104 oder 07461/99395.

Begegnungsangebot für Senioren im Rathausfoyer

Die Stadt und der ASB behalten ihr bestehendes Einkaufsbus-Angebot bei und heißen neue Fahrgäste willkommen. Das Angebot richtet sich an Personen, die selbstständig bleiben möchten, nicht mehr gut zu Fuß sind und die kein eigenes Fahrzeug haben. Der Bus fährt die Senioren jeden Mittwoch- und Freitagvormittag vom Wohnort zu Einkaufsmärkten persönlicher Wahl. Die ehrenamtlichen Begleiter sind beim Ein- und Aussteigen behilflich und tragen die Einkäufe an die Haustüre. Die Gebühr beträgt 3 Euro und beinhaltet Hin- und Rückfahrt, Seniorenpassinhaber sind frei.

Anmeldung am Dienstag (für Mittwoch) oder am Donnerstag (für Freitag) von 9.00 bis 11.00 Uhr unter 0151 6190 0680.

DER SOMMER BEGINNT IM KOPPENLAND!

Freibad-Saison 2022

Das Freibad Tuttlingen startete Anfang Mai in die neue Saison und lockt zu einem Kurz-Urlaubstrip direkt vor der Haustür. Auf 22.000 Quadratmetern Fläche ist für sämtliche Freizeitinteressen was geboten.

Für Schwimmer

Absolut olympiatauglich ist das Schwimmerbecken mit acht Bahnen à 50 Metern. Im modernen Edelstahlbecken mit einer Wassertiefe von zwei Metern fühlen sich sportsbegeisterte Athleten und Freizeitschwimmer aller Altersgruppen gleichermaßen wohl.

Für Spaß im Wasser

Wer im Freibad nicht nur schwimmen möchte, findet im Aktionsbecken und auf dem Sprungturm kurzweilige Abwechslung. Drei verschiedene Sprunghöhen, 90-Meter-Röhrenrutsche, Wellenrutsche, Strömungskanal und Nackenduschen animieren zu Wasserspaß ohne Ende.

Für Familien

Für Familien mit Kindern bietet das Freibad gleich drei Planschbecken. Während die Kleinsten im niedrigsten Becken spielen, erkunden die „Großen" Schiffchenkanal, Wasserfontänen und Kinderrutsche. Unmittelbar daneben: Wickelplatz, Kindertoilette und Babydusche.

Für Outdoor-Aktive

Wasser und Sand – beinahe magisch zieht der Matschplatz Jungs und Mädels gleichermaßen an. Und für die Teenies bieten drei Tischtennisplatten, ein Volleyballfeld und viel grüne Wiese ausreichend Platz für Outdoor-Spiele im angenehmen Baumschatten.

Temperatur und Klimaschutz

Das Wasser wird über die Solarthermie-Anlage erwärmt, ein Beitrag sowohl zum Gassparen als auch zum Klimaschutz. Je mehr Sonne, desto wärmer das Wasser. Die Temperatur des Schwimmbeckens kann in dieser Saison nicht garantiert werden und schwankt zwischen 21 und 24 °C.

Tickets und Öffnungszeiten

Tages- und Saisonkarten gibt es online oder an der Freibadkasse. Neu ist die digitale Saisonkarte. Der Zutritt ist damit einfach mit dem Handy möglich. Die 11er-Vorteilskarte ist nach der Freibadsaison auch im TuWass gültig. Die Familien-Saisonkarte gilt für zwei Erwachsene plus beliebig viele Kinder aus einem Haushalt. Geöffnet ist täglich von 7:30 bis 20:00 Uhr, letzter Einlass 19:30 Uhr.
www.freibad-tuttlingen.de

KoWo-Tagung 2022

Die Wohnbau als Gastgeberin der KoWo-Tagung in Tuttlingen

Rund um die zentrale Frage „Mehr Wohnungen, mehr Klimaschutz, weniger Zeit: Wie setzen wir die ambitionierten Ziele der Bundesregierung auf Landesebene und in den Kommunen um?“ tagten die Führungskräfte aus der Vereinigung baden-württembergischer kommunaler Wohnungsunternehmen (KoWo) am Mittwoch, 4. Mai, in Tuttlingen.

Die Vereinigung zählt rund 60 Wohnungsunternehmen. Ziel der seit 1990 bestehenden Vereinigung ist es, ihre spezifischen Interessen auf Landesebene zu vertreten und zu bündeln.

Das Organisationsteam der Tuttlinger Wohnbau GmbH nahm die Aufgaben als Gastgeber ernst und punktete mit einem außergewöhnlichen Einfall. Zum ersten Mal überhaupt verlegte man die KoWo-Tagung kurzerhand in einen Saal des Scala Kinos. Das besondere Flair dieses Veranstaltungsraumes wird den Teilnehmern vermutlich noch lange in Erinnerung bleiben, ebenso das exzellente Catering des Scala-Teams.

Zum Tagungsbeginn begrüßten KoWo-Vorsitzender Peter Bresinski aus Heidelberg, Oberbürgermeister Michael Beck und Wohnbau-Geschäftsführer Horst Riess die Teilnehmer, Referenten und Gäste. Im Anschluss referierte unter anderem Dr. Eckart Meyberg, Ministerialrat, Leiter des Referats Wohnraumförderung im Ministerium für Landesentwicklung und Wohnen Baden-Württemberg über die komplexen und schwer beeinflussbaren Rahmenbedingungen der Branche.

Zur abschließenden Podiumsdiskussion fanden sich noch einmal sechs hochkarätige Experten rund um die Moderatorin Dagmar Lange (Redakteurin der Immobilienzeitung) zusammen. In angeregten Gesprächen wurden Lösungsansätze für kommende Herausforderungen gesucht.

Das Irish Pub Tuttlingen empfing die große Gruppe nach der Tagung und servierte ein ausgiebiges Drei-Gänge-Menü.

Tuttlinger Wohnbau GmbH
In Wöhrden 2-4 • 78532 Tuttlingen
Tel. 07461 1705-0
Fax 07461 1705-25
info@wohnbau-tuttlingen.de
www.wohnbau-tuttlingen.de

Aus den Fraktionen und Gruppen

Energie- und Mobilitätswende ist in Tuttlingen möglich

Acht verlorene Jahre im Bund bei Klimaschutz und Energiewende rächen sich jetzt bitter. Wir sind erpressbar und Spielball geworden. Und das in einem Land, in dem wir nicht mal ein Tempolimit hinkriegen wegen dem angestaubten Neoliberalismus einer Partei.
Auch vor Ort haben wir noch keine Windkraftanlage gebaut und die Tuttlinger Mobilitätswende ist noch graue Theorie.
Mit Grausen schauen wir nach Russland und warten darauf, wann uns das Gas und Erdöl abgestellt wird.
Soweit die Zustandsbeschreibung.

Was macht Hoffnung?

Die Firma Aesculap gibt an ihre MitarbeiterInnen kostenlos Jahresabonnements für Bus und Bahn aus. Die Windräder in Esslingen sind genehmigt. Das Parkkonzept gewinnt an Kontur, wenn auch viel zu langsam. Eine sinnvolle Planung für Bahnhof und Vorplatz als Mobilitätszentrale liegt vor, aber es geht zu langsam voran. Radwege werden gebaut.
Der neue Tarifverbund des Kreises für den ÖPNV kommt zum 1.1.2023 und bringt erhebliche Vergünstigungen für die Zeitkarten von PendlerInnen.
Das Neun-Euro-Ticket des Bundes bedeutet vielleicht für manche den Einstieg, den öffentlichen Verkehr künftig dauerhaft zu nutzen.
Machen wir uns unabhängig von der schmutzigen Import-Energie, die Oligarchen und Diktaturen reich macht und das Klima zerstört.
Fossile Brennstoffe durch regenerative Energieformen zu ersetzen, ist die große Zukunftsaufgabe. Weltweit.
In Bund und Land. In Tuttlingen.

www.lbu-tuttlingen.de

Mobilitätskonzept 2035 – endlich verabschiedet!

(www.tuttlingen.de/de/Die-Stadt/Stadtentwicklung/Verkehrsplanung/Mobilitaetskonzept)

Nun ist es endlich soweit. Der Gemeinderat hat das Mobilitätskonzept 2035 verabschiedet, auch wenn das sehr lesenswerte Gesamtkonzept nur „zur Kenntnis“ genommen wurde. Jetzt sind Entscheidungen zur „Mobilitätswende“ in Tuttlingen erforderlich.
Wie geht es weiter mit der Umsetzung des Mobilitätskonzepts? Schon bald muss sich der GR für wichtige Verkehrsprojekte im Sinne der „Mobilitätswende“ entscheiden, um damit die in Aussicht stehenden hohen Fördersummen zu erhalten. Und dies bedeutet etwas weniger Fläche für den individuellen PKW-Verkehr in der Stadt zugunsten des Zufußgehens, der Stadtraumgestaltung, des Bus- und Bahnangebotes, Platz für Handwerker und Lieferdienste im Straßenraum und natürlich auch für einen alltagstauglichen Radverkehr. Außerdem sollen kreative Ideen in Verkehrsversuchen getestet werden.
Wir fordern den Verkehrsversuch in der Weimarstraße in einem fraktionsübergreifenden Antrag mit der LBU bereits seit März 2021. Hier soll temporär die Durchfahrbarkeit in Höhe des Stadtgartens unterbrochen werden. Außerdem soll dem Fahrrad eine Vorrangstellung eingeräumt werden ohne Autos auszuschließen.
Wir bleiben dran mit Engagement, Augenmaß und Fachkompetenz, besonders im Technischen Ausschuss mit Susi Hein, Eva Zepf und Henner Lamm.
Sprechen Sie uns an und schauen Sie in das „Mobilitätskonzept 2035“ – es lohnt sich. www.spd-tuttlingen.de

Der Bahnhofsvorplatz - eine der aktuellen „Baustellen“ zur Mobilitätsverbesserung

ERLEBE DEINE STADT
BUY LOCAL
TUTTLINGEN
Buy Local Tuttlingen

Freie Demokraten FDP

Tuttlingen – eine Stadt ohne durchgängige Verkehrsplanung?

Beispiel **Bahnhofsvorplatz**: in der Planung existieren nur drei Parkplätze, um Bahnbenutzer zum oder vom Bahnhof abzuholen (Kiss & Ride). Da der gesamte Bahnhofsplatz für den Individualverkehr gesperrt ist, wird Bahnfahren so unattraktiv. Gehbehinderte, alte Menschen, Menschen mit Gepäck, aber auch Familien mit kleinen Kindern werden diskriminiert anstatt einen Zubringerbereich der kurzen Wege zu bauen.

Beispiel **Drei-Kronen-Areal**: ist die Schaffung von Mixed Zones (Fußgänger, Radfahrer, Autofahrer und Busse im selben Raum) eine vernünftige Lösung? Das Durchmischen unterschiedlicher Verkehrsteilnehmern zur Qualitätssteigerung des Lebensraums Obere Hauptstraße ist eine Illusion, eine gefährliche noch dazu. Der Verkehr aus dem Brunnental in Richtung Bahnhof braucht keinen künstlichen Stauraum. Warum wandelt man den Bereich der Oberen Hauptstraße zwischen Zeughaus- und Möhringer Straße nicht in einen Fußgängerbereich (ggf. mit einer Bus- und Radspur) um und lässt mit geringen Änderungen im Bereich der Katharinenstraße die alte Trassenführung? Erforderlich wäre nur ein ampelgesteuerter Übergang zwischen den Teilen der Oberen Hauptstraße.

Beispiel **Stuttgarter Straße**: Warum blenden die städtischen Verkehrsplaner diesen Bereich mit dem höchsten Verkehrsaufkommen aus ihrer Planung aus? Im Mobilitätskonzept 2035 taucht die Achse Stuttgarter Straße – Untere Vorstadt – Ludwigstaler Straße nicht einmal als Problemfeld auf. Das Ludwigstal ist eines der wirtschaftlichen Zentren in unserer Stadt, die Nordstadt wächst und der Zugang zu den Gymnasien und zum größten Parkraum erfolgt über diese Trasse.

Verkehrsplanung ist der Ausgleich zwischen dem zur Verfügung stehenden Platz, den verkehrstechnischen Notwendigkeiten und den menschlichen Bedürfnissen nach verträglicher Mobilität.

Diskussionsbeiträge? stadtraete-tut@fdp-tuttlingen.de

Alle Fraktionen und Gruppen im Gemeinderat haben Anspruch darauf, sich in unserem Stadtmagazin zu präsentieren. Leider erhielten wir von den hier nicht abgebildeten Bürgervertretungen trotz Aufforderung keinen Beitrag für diese Ausgabe.

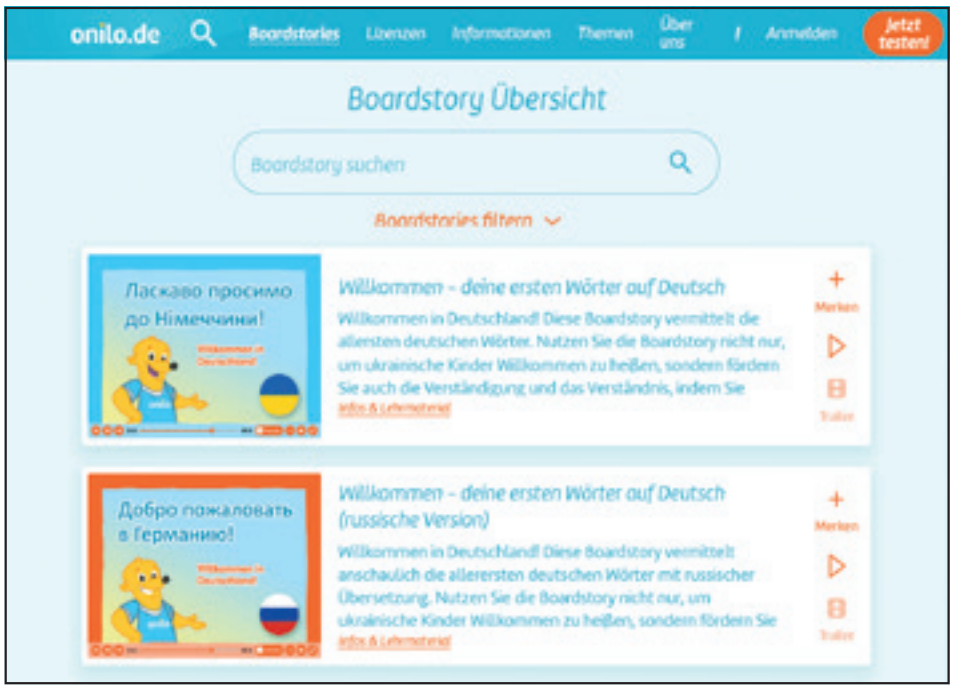
ZENSUS 2022

Erhebungsbeauftragte für Stadt unterwegs

2022 findet in Deutschland wieder ein Zensus statt. Für die Durchführung der stichprobenhaften Haushaltebefragungen wurden nun Erhebungsbeauftragte geschult. Aktuell finden die sogenannten Vorbegehungen statt, bei denen die Erhebungsbeauftragten eine Terminankündigung für die Haushaltsbefragung in den Briefkasten einwerfen. Seit Mai bis ungefähr Ende Juli werden die Interviewer*innen unterwegs sein, um die Befragungen durchzuführen. Mit dieser statistischen Erhebung wird ermittelt, wie viele Menschen in Deutschland leben, wie sie wohnen und arbeiten. Viele Entscheidungen in Bund, Ländern und Gemeinden beruhen auf Bevölkerungs- und Wohnungszahlen. Um verlässliche Basiszahlen für Planungen zu haben, ist eine regelmäßige Bestandsaufnahme der Bevölkerungszahl notwendig. Die Erhebungsbeauftragten besuchen die in der Stichprobe ausgewählten Bürger*innen zur Erfassung mit einem Fragebogen. Ein Ausweis bestätigt die Rechtmäßigkeit ihrer Arbeit. Der Zensus umfasst eine bundesweite Zählung sowohl der Bevölkerung als auch der Gebäude und Wohnungen. Die Erhebung wird alle zehn Jahre durch die Statistischen Ämter des Bundes und der Länder gemeinsam durchgeführt.

NEUES MEDIENANGEBOT

Überraschungs-Boardstories bei der Bibliothek



Die Stadtbibliothek Tuttlingen startet ein neues Angebot: Immer am ersten Donnerstag des Monats gibt es eine sogenannte Überraschungs-Boardstory. Wer sich die Boardstory anschauen möchte, meldet sich entweder an der Ausleihtheke der Stadtbibliothek oder per E-Mail (info@stadtbibliothek-tuttlingen.de) unter Angabe des Stichworts „Boardstory“, um den Zugangscode zur Geschichte zu bekommen. Der Code kann beliebig oft genutzt werden. Die Boardstory selbst ist ab Freigabe (1. Donnerstag des Monats) für zwei Wochen aufrufbar. Um Zugang zur Geschichte zu bekommen geht man auf die Homepage www.onilo.de und gibt den Zugangscode bei „Schüler- & Verleihcode“ ein. Die Boardstories können auch über die kostenlose „Onilo-App“ heruntergeladen und offline genutzt werden.

AUSSTELLUNG IN DER STADTGALERIE

Karlheinz Müllers zeitlose Bilder

Mit dieser Ausstellung würdigt die Galerie der Stadt 25 Jahre nach dessen Tod einen Künstler, der mit Tuttlingen und seiner Geschichte verbunden ist. Zum Motivschatz seiner Bilder gehören Tuttlingen und die Landschaften der Region. Besonders bekannt sind seine Bilder vom Donautal. Ob Landschaften, Stadtansichten, Interieurs oder Genres: Vornehme und beobachtende Distanz zum Sujet, ein subtiles methodisches Vorgehen und ein feines Empfinden zeichnen die meisterhaft in Aquarelltechnik gemalten Werke aus. Dabei war Karlheinz Müller (1923-1997) Autodidakt. Sein Auge schulte er in der intensiven Betrachtung der Natur. Stets hatte er einen Skizzenblock dabei oder hielt Eindrücke und Ideen für die künstlerische Umsetzung zunächst mit dem Foto fest. Nach schrecklichen Kriegsjahren und Gefangenschaft wendete er sich künstlerisch zum Schönen und Zeitlosen. Bekannt ist Müller vor allem durch seine Aquarellbilder, doch malte er auch Acrylbilder und schuf unzählige Skizzen, in denen er Landschaftseindrücke und Figurenkonstellationen festhielt. Die Ausstellung läuft noch bis zum 19. Juni. Die Öffnungszeiten der Galerie stehen auf Seite 2.

VIDEO

Einen Vortrag von Udo Braitsch zur Ausstellung der Bilder von Karlheinz Müller in der Stadtgalerie finden Sie hier: